

Die Tierfreundin



Haben Sie Tier-Fragen, oder brauchen Sie Tipps? Susanne Hebel weiss Rat. Jede Woche im «Tagblatt».

Ich überlege mir, für meinen kleinen Hund, den ich in die Winterferien mitnehmen werde, eine Hundetrage Tasche zu kaufen. Wie finden Sie das? Riccarda

Liebe Riccarda

Ich finde eine Hundetrage Tasche durchaus sinnvoll. Kürzlich bin ich einmal mehr Zeugin geworden, wie ein kleiner Hund in einer voll besetzten Gondel unter die Skischuhe geraten ist und sich dabei an der Pfote schwer verletzt hat. Schuldzuweisungen bringen da nichts, denn das Gedränge ist schlicht zu gross. In einer Hundetrage Tasche jedoch lässt sich das Tier sicher transportieren. Eine solche Tasche eignet sich für viele Alltagssituationen; für Fahrten in öffentlichen Verkehrsmitteln oder für Tierarztbesuche. Nützlich ist sie auch an Orten, wo kein freies Rumlaufen gestattet ist. Generell also dort, wo der Hund in einer Tasche gut aufgehoben ist. Sie sehen, Riccarda: Einsatzmöglichkeiten gibt es viele. Ich würde mich an Ihrer Stelle für ein kuschelig warmes Wintermodell aus stabilem Material entscheiden. Und während Sie die Bergsonne geniessen, darf Ihr Kleiner in der mobilen Ruhe- und Schlaf-Tasche Siesta halten – ganz ohne zu frieren. Hier meine Empfehlungen.



Waschbare Tasche Nordwave aus pflegeleichtem Kunstleder mit Reissverschluss und

flauschiger Veloursauskleidung. 69 Fr.; [Qualipet](#).



Wer auf höchste Qualität Wert legt, kann eine exklusive Wintertrage Tasche auf Bestellung anfertigen lassen. Die waschbaren Modelle wie das Plushi Bianco werden von Hand hergestellt und verfügen über feines Kunstfell und zur Sicherheit des Hundes über eine integrierte Kurzleine. 335 Fr.; [www.petfood.ch](#)



Die Tasche Aurelia Bedzgo ist gleichzeitig ein kuscheliges Hundebett. Bestehend aus Baumwolle mit einem Leo-Print-Fleece-Futter. 99 Fr.; [www.tierkollection.ch](#)

@ susanne.hebel@gmx.ch

Zeit für einen neuen Hausfreund

HOMEWEAR Nach den Festtagen und all den Partys steigt bei vielen der Wunsch nach Erholung, zumindest an den Wochenenden. In bequemen Kleidern lässt es sich daheim gemütlich relaxen.

VON GINGER HEBEL

• Nach einem Schaumbad oder einer warmen Dusche kuschelt man sich gerne in einen flauschigen Bademantel. Dieses bestickte Modell aus weichem Velour möchte man am liebsten gar nie mehr ausziehen. *Bademantel aus Baumwolle, mit Schaltragen. 180 Franken, von Möve (1).*

• Auch die Kleinen mögen es daheim bequem. Diese Karohose mit dem roten Oberteil ist ein praktischer Hausdress für ausgedehnte Spielstunden. *35 Franken, Calida (2).*

• Onepiece heisst die trendige Homedress-Erfindung aus Norwegen. Der Jumpsuit aus Baumwolle ist locker geschnitten und bietet höchsten Tragekomfort. Er eignet sich sowohl für Frauen wie Männer und ist in verschiedenen Farben und Mustern erhältlich. Passend zur Jahreszeit in der winterlichen Variante mit Norwegermuster, innen weich aufgetaut. *Onepiece, 240 Franken, über [www.zalando.ch](#) (3).*

• Lässiger Einteiler aus weichem Jersey für Männer, die auf Gemütlichkeit Wert legen und gleichzeitig auch in den eigenen vier Wänden modisch angezogen sein wollen. *Overall Onesie von Asos, 44.60 Franken, [www.asos.com](#) (4).*

• Dunkelblauer Hausanzug aus warmem Fleece mit weissen Tupfen. Bequem geschnittene Pump hose und leicht taillierter Cardigan sowie Stehbund mit Plüschfutter. *109.90 Franken, von Esprit (5).*

• Das kalifornische Label Juicy Couture ist bekannt für seine figurbetonte Loungewear aus Samt. Die unifarbene Hoodies und Hosen verfügen über Glitzer-Prints. *Königsblauer Hoodie mit Kapuze, 180 Franken, Hose 175 Franken. Bei Bongénie Grieder (6).*



Bücher können Leben verändern

NEUE ZÜRCHER BÜCHER Und plötzlich weiss man, es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen: Das Tagblatt stellt Lesestoff vor, der das Leben verbessert.

VON ISABELLA SEEMANN



Jean-Martin Büttner: Anfänge. Und so weiter., Dez. 2014, Echtzeit-Verlag, 32 Franken.

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne. Anfänge faszinieren. Immer wieder. Von Neuem. Der Zürcher Journalist Jean-Martin Büttner, Reporter beim «Tages-Anzeiger», hat ihnen ein inspirierendes Buch gewidmet. In 60 losen Texten geht es um Anfänge in Popkultur, Alltag, Politik, Bob Dylan natürlich, und das Sterben, das schon mit 50 anfängt. Denn Anfänge können auch schrecklich sein. Fast jeder Journalist kennt die Angst vor dem leeren Blatt. Auch Büttner weiss davon zu berichten. Oder wie er als frischge-



Jean-Martin Büttner.

backener Bundeshauskorrespondent über Dinge zu staunen vermochte, die die alten Hasen belächelten. Bis er selber einer wurde und über nichts mehr staunte. Er erzählt von seinem ersten Yogakurs und worauf es bei der ersten Analysestunde ankommt.

Er lässt andere von ihrem ersten Mal berichten: Was beim ersten Diplomatentreffen passiert oder wie eine Hebamme ihre erste Geburt erlebte. Und er sinniert über jenen Anfang, wie ihn jeder Mensch seit Anbeginn der Geschichte täglich von Neuem erringen muss: das Aufstehen am Morgen. Die Trennung von Bett, Wärme, Schlaf und allem, was schön darin ist. Was folgt, ist ein Überleben, bis man sich abends wieder niederlegen kann. «Man sollte gegen das Aufstehen den Aufstand wagen. Und liegen bleiben.»



Jürg Wiler / Claudio Zemp: Der Teilzeitmann - Flexibel zwischen Beruf und Familie, Zytglogge-Verlag, Sept. 2014, 36 Franken.

Ein beliebter Neujahrsvorsatz ist es, sich mehr Zeit für sich und andere wirklich wichtige Dinge zu nehmen. So wollen neun von zehn Schweizer Männern weniger arbeiten. Die Realität sieht anders aus: 14,6 Prozent aller Männer und nur gerade 8,4 Prozent der Väter kleiner Kinder arbeiten Teilzeit. Hier setzt das Buch mit dem selbstironischen Titel «Der Teilzeitmann» an. Jürg Wiler, Leiter der Kampagne «Der Teilzeitmann Schweiz» und zweifacher Vater, so-



Jürg Wiler (l.) und Claudio Zemp. Bilder: PD

wie der freie Zürcher Journalist und dreifache Vater Claudio Zemp beschreiben das Dilemma der Väter zwischen Laptop und Laufstall, zwischen Sitzungszimmer und Spielplatz, zwischen Kunden-Lunch und Babybrei. Wie nun eine bessere Balance von Partnerschaft, Familie und Beruf zu finden ist, darauf gibt diese kurzweilige Lektüre auf solide recherchierter Datenbasis gute Ideen, Anregungen und interessante Gedanken. Porträts mit «Teilzeitmännern», darunter Unternehmer, Handwerker oder Staatsangestellte, sowie Interviews mit Experten bieten einen Einblick in den Spagat, den heutige Väter leisten oder zumindest versuchen. Dazu gibt es einen umfangreichen Serviceteil mit Tipps zu Jobsharing, die grössten Teilzeitfallen und wie man sie umgeht, oder zu besserem Zeitmanagement. Die beiden Autoren stellen das Vatersein in einen gesellschaftlichen Zusammenhang – und möchten Männer trotz allem ermutigen, aktiver Vater zu werden.

Verena Steiner: Sprachen lernen mit Power, Beobachter-Verlag, Okt. 2014, 32 Franken.

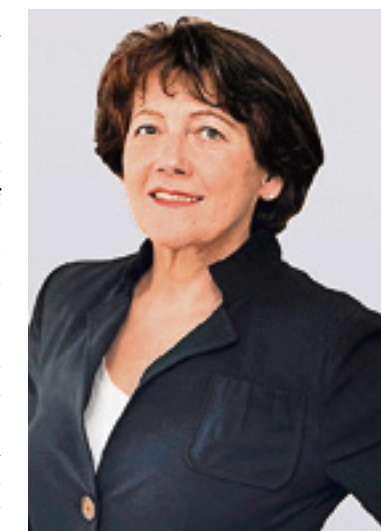
Eine Sprache lernen gehört zu den Top-Neujahrsvorsätzen der Schweizer. Doch manchmal hakt es einfach: Das Wort will nicht im Kopf bleiben, und die Deklination ist viel zu schwierig. Höchste Zeit, mit kleinen Tricks das Lernverhalten zu ändern. Das erspart Lernfrust und bringt die Lernlust zurück.

Dr. Verena Steiner, Zürcher Bestsellerautorin und Experte für exploratives Lernen, zeigt in ihrem neuesten Buch «Sprachen lernen mit Power» einfach und für alle sofort anwendbar, worauf es beim Sprachenlernen ankommt. Das klingt nach noch mehr Druck und Lernen.



Doch halt! Mit Lerntechniken verhält es sich wie mit dem Fahrradfahren. Wer erst einmal etwas Anstrengung investiert, hat es später leichter und kommt deutlich flotter vorwärts.

Die Grande Dame der Lernliteratur gibt bewährte Ratschläge, wie man das Lernen besser organisiert, sowie praktische Anleitungen fürs interaktive und multimediale Lernen nach teilweise überraschend einfachen Methoden, die Sie kennt kreative Techniken, neue Tricks aus Wissenschaft und Praxis, und zeigt erprobte Wege, wie man eine Sprache neu erlernen oder verschüttetes Wissen vervollkommen kann. So hat der gute Neujahrsvorsatz die besten Chancen auf dauerhafte Umsetzung. ■



Autorin Verena Steiner.